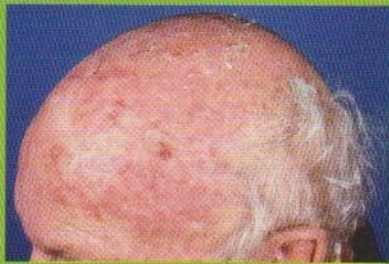




DR. SCHUBERT | KONRAD | PD DR. DR. EGGERT | DR. RUPPERT

## Heller Hautkrebs



### Heller Hautkrebs – keine „harmlose Alterserscheinung“

Zu den wesentlichen äußeren Einflussfaktoren, die die Hautalterung beschleunigen und das Risiko für Hautkrebs erhöhen, zählt das Sonnenlicht. Vor allem an den „Sonnenterrassen“ im Gesicht, an der unbehaarten Kopfhaut, an Unterarmen und Händen kann sich nach längerer UV-Exposition heller Hautkrebs entwickeln. Raue, verhornte, rötlich-bräunliche Hautstellen sollten daher nicht als Alterserscheinung bagatellisiert werden. Dabei kann es sich um aktinische Keratosen, eine Frühform von hellem Hautkrebs handeln. Auch scheinbar harmlose Wunden, die nicht abheilen wollen, warzig aussehende Hautkrusten oder Knötchen, die nassen und bluten, können Anzeichen von hellem Hautkrebs sein. Solche Hautveränderungen sollten dem Hautarzt vorgestellt und behandelt werden. Zudem ist ein regelmäßiges Hautkrebscreening gerade im Alter besonders wichtig, auch bei Pflegebedürftigen, die nicht zusätzlich durch übersehene Hauttumore pflegerisch und medizinisch belastet werden sollten.

© Neufried / OKAPIA KG, Germany / picture-alliance

### Heller Hautkrebs: Das sind die Alarmzeichen

Aktinische Keratosen als mögliche Vorboten von Hautkrebs sind dadurch gekennzeichnet, dass man mehr fühlt als sieht. Meist fängt es mit einer rauen Schuppe an. Diese tritt typischerweise an den „Sonnenterrassen“ auf, also vor allem Stirn oder Glatze, Ohrmuscheln, Lippen, Nase, aber auch am Handrücken und an den Unterarmen. Hautpartien, die lange Jahre der Sonne ausgesetzt waren, fühlen sich trocken und schlaff an, sie bilden zudem vermehrt Falten. Als Warnzeichen gilt, wenn sich verkrustete Stellen oder hautfarbene Knötchen bilden und wenn Hautpartien ohne äußere Einwirkung einreißen oder bluten. In diesen Fällen sollte man umgehend zum Arzt gehen.